

- 150 bis 500 m (a) Kalk: *Bupleurum falcatum*, *Sesleria*, *Clematis Vitalba*. *Gentiana ciliata*. — Die *Teucrium*-Gruppe.
- (b) Silicat und indifferent: *Anthericum*, *Lactuca perennis*. *Carex humilis*, *Peuced. Cervaria*. (*Puls. pratensis*, *Potentilla arenaria*).
- (c) montan-subalpin: *Dianthus caesius*. *Woodsia ilvensis*. *Saxifraga decipiens*. *Aster alpinus*. — *Andreaea!* *Gyrophora* und *Umbilicaria*.
- VI. Wiesen. a) 100—500 m (*Cirsium oleraceum*, *Geranium pratense*, *Carum* und *Heracleum*, *Crepis biennis*).
- b) 500—1200 m (*Meum alhamanticum*, *Geranium silvaticum*, *Crepis succisifolia*, *Cirsium heterophyllum*).
- VII. Moore. a) *Caricetum* ohne *Sphagna* und *Vaccinium Oxycoccus*. *Erioph. polystachyum*; *Carex vulgaris*, *panicea* etc.),
- b) *Sphagneta* mit *Erioph. vaginatum*, *Vaccinia!* *Calluna*. — (*Pinus montana*, *Andromeda*, *Empetrum* etc.)
- VIII. Berghaide und Borstgrasmatte. (*Calluna* und *Vitis idaea!* *Calamagrostis Halleriana!* *Nardus!* *Luzula sudetica*. *Juncus squarrosus*. *Empetrum*. *Trientalis*. *Cetraria*).
- IX. a) Binnengewässer-(Ufer- und Wasserpflanzen-)Formationen.
- b) *Salicornia*-Salzsümpfe.
- X. Culturformationen: Unkräuter, Brachpflanzen, Ruderalpflanzen.

Nach dem Auftreten dieser Formationsgruppen in besonderer örtlicher Ausgestaltung („Facies“) und mit besonderen oder allgemein durchgehenden Leitpflanzen versehen, bestimmen sich die Charaktere der 14 Landschaften im hercynischen Florenbezirk. Um von ihrer Bestandesabwechslung eine flüchtige Skizze zu zeichnen, versetzen wir uns in die Eindrücke einer Botanisirfahrt durch einen grossen Theil unseres Gebietes und verlassen die uns am genauesten bekannten Gefilde im Dresdner Elbthal zu raschem Aufstieg auf die Höhen des Erzgebirges bei Oberwiesenthal und Gottesgab. Hier, an den Abhängen des Fichtel- und Keilberges, finden wir die Formationen F. IIIa und IIIb, VIb, VIIb und VIII, während fast alles Andere fehlt. Die Quellflur erhält ihre besondere Ausprägung hier durch *Streptopus*, Bergwald und Borstgrasmatte durch *Homogyne*, während *Mulgedium* und *Ranunculus aconitifolius* als gemeinsame hercynische Bestandtheile auftreten; *Scheuchzeria*, *Carex limosa*, *Betula nana*, *Swertia* und die dichten Bestände von *Pinus montana* und *Betula carpathica* machen die Hochmoore besonders interessant.

Im raschen Wechsel der Unterholzflora in den Bergwäldern steigen wir am Südabhang des Gebirges von unseren 1200 m überragenden Höhen herab und treffen hier, in voller Sonnenwirkung, schon bei relativ bedeutenden Höhen (über 600 m) in den zahlreichen die Gebüsche durchsetzenden Trauben goldgelber Blüten von *Cytisus nigricans* die obersten Merkmale von F. Vb, während rasch *Meum athamanticum* nebst *Arnica montana* auf den Bergwiesen abnimmt und schwindet. Nicht lange dauert es und *Salvia pratensis* tritt dafür an deren Stelle, auf kahlen Felsen erblühen die *Sedum*-Arten, Labiaten häufen sich und bei Hauenstein oberhalb der Eger ist *Campanula glomerata* ein gemeiner Bestandtheil der Raine. Das Egerthal tritt hier ein in das böhmische Mittelgebirgsland; wir eilen stromauf nach den Höhen des Kaiserwaldes, wo uns (wie im Elstergebirge) in *Erica carnea* und *Polygala Chamaebuxus* zwei am Fichtelgebirgsknoten